

Schulungsphilosophie humanfirst

Wir betrachten den Menschen ganzheitlich, damit er mit Körper, Geist und Seele lernen kann. Wichtig ist uns dabei der systemische Ansatz. Das bedeutet, dass es keine eigene Wirklichkeit gibt, kein richtig oder falsch, kein objektiv oder subjektiv.

Wirklichkeit wird eine Eule so beschreiben, dass sie nur nachts wirklich existiert und nur dann Mäuse erkennen und fangen kann.

Ein Falke hingegen wird diese Wirklichkeit niemals als eigene Wirklichkeit akzeptieren.

Er wird betonen, dass er nur tagsüber fliegt und auf Beutefang geht und die Dunkelheit für ihn eher hinderlich ist.

Würde sich jetzt noch ein Leopard dazugesellen, könnte dieser sich so gar nicht mit der fliegenden Jagd anfreunden, er ist eher auf dem Boden in seinem Element.

Über den systemischen Ansatz bieten wir den Teilnehmenden Bilder aus anderen Perspektiven an, regen damit zum Perspektivwechsel und zu einer ganzheitlichen Betrachtung von Charakteren und Problemstellungen an. Wir betrachten den einzelnen Menschen immer als Teil des Systems, in dem er sich bewegt.

Messen Sie einen Bildungsträger nur am Preis oder auch an der Qualifikation der Trainer, der Flexibilität und dem Service?

Messen Sie uns zusätzlich am Grad des Lerntransfers: Wie weit gelingt es Ihnen, das in Seminaren, Workshops oder Unternehmensentwicklungen erworbene neue Wissen, Denken oder Verhalten auch erfolgreich in die Praxis umzusetzen?

Was tun wir dafür?

1. Bereits im Vorfeld machen wir uns in einem Gespräch mit der Praxis vertraut, in der das neue Wissen umgesetzt werden soll.
2. Im Seminar erfassen wir die Erwartungen und Ziele unserer Teilnehmer sowie die Situationen, in die das neue Wissen eingebracht werden soll.
3. Jeder Input wird gemeinsam auf Praxisrelevanz und Umsetzbarkeit untersucht und mit Beispielen aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmenden und Trainer geprüft und eingeordnet.
4. Starke Praxisorientierung in den Seminaren heisst auch: Beispiele und Inhalte werden schon in der Vorbereitung auf die Zielgruppe abgestimmt.
5. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, reale Aufgabenstellungen aus der künftigen Praxis im Seminar stressfrei auszuprobieren und erhalten dazu intensives Feedback.
6. Tägliche Reflexionsrunden und persönliche Auswertungsphasen sind feste Bestandteile jedes Seminars.
7. Transferaufgaben ohne Leistungsdruck geben mehrfach Gelegenheit, das Gelernte in neue Situationen zu projizieren.
8. Wir empfehlen Follow-up Veranstaltungen mit der identischen Lerngruppe etwa 6 - 8 Wochen nach der Veranstaltung und reflektieren dort die gesammelten Umsetzungserfahrungen.
9. Erfolgskontrolle im Funktionsfeld: Nach ca. 2 - 3 Monaten sprechen wir Sie auf Umsetzungsprobleme, Widerstände oder offene Fragen in Ihrer Praxis erneut an und nehmen Stellung dazu.